
Third Exodus Assembly

DIE DREI PHASEN DER ERLÖSUNG

**13. Dezember 1997
Johannesburg, Südafrika**

Bruder Vin A. Dayal



Third Exodus Assembly

Depot Road, Longdenville, Chaguanas

Tel Nos: 1(868)671-4528, 665-2175

Email: thirdexodus_assembly@yahoo.com

Website: www.thirdexodus.org



Jesus! Oh Gott, lasse den Glauben so gesalbt sein, dass wir uns nicht von den Verheißungen wegbringen lassen, sondern dass wir unsere Stellung im Wort erkennen, Herr. Wir werden in diesem Glauben wandeln, den Du uns durch Offenbarung eröffnet hast.

Lass diese Inspiration sich heute Abend in den Herzen Deiner Kinder bewegen. Oh, gib ihnen diesen überwältigenden Glauben, Vater. Mögest du es gewähren, Herr. Gewähre es, wir beten. Wir danken Dir, Jesus. Wir preisen Deinen großen, mächtigen Namen. Wir geben Dir alle Ehre, oh Gott.

Halleluja! Halleluja, Herr! Ehre und Preis sei Deinem Namen! Oh, ich danke Dir, Jesus. Ich danke dir, Herr. Ich danke Dir, Herr. Oh Halleluja, Halleluja, Halleluja. Ehre sei Gott in der Höhe. Ich danke dir, Jesus. Ich danke dir, Herr.

DIE DREI PHASEN DER ERLÖSUNG

JOHANNESBURG, SÜDAFRIKA
Samstag, 13. Dezember 1997

Bruder VIN A. DAYAL

Lasst uns die Hände erheben und es noch einmal singen.

[#773 - Songs That Live-Verf.]

Herr...

Halleluja. Danke, Jesus.

*...ich sehe nur Dein Angesicht,
Und wenn Deine Augen auf dieses Kind gerichtet sind,
wird mir Deine Gnade zuteil.*

Lasst uns unsere Häupter zum Gebet beugen.

Allmächtiger Gott, mit Ehrerbietung und Dankbarkeit stehen wir heute Abend hier in Deiner gewaltigen Gegenwart. Wir sind so dankbar, lieber Gott, für die Gelegenheit, hierher zu kommen und uns so zu versammeln. Und Vater, wir wissen, dass Deine göttliche Gegenwart bereits hier unter den Menschen ist, weil Du verheissen hast, dass wo zwei oder drei in Deinem Namen versammelt sind, Du in der Mitte bist. Halleluja. Danke, Jesus.

Und Vater, wir schätzen so sehr Deine Treue in den Verheißungen, die Du gegeben hast, weil Du uns gelehrt und uns immer wieder bewiesen hast, dass Du so zuverlässig bist, Herr, Du bist so verlässlich, man kann Dir vertrauen, Vater. Oh Gott, dass wenn wir in Erwartung kommen, Herr, Dir zu begegnen, Du da bist, Vater.

Herr, heute Abend schauen wir zu Dir. Wir richten unsere Augen heute Abend auf Dich und beten, Vater, dass Dein gewaltiger Heiliger Geist, Herr, Der jeden einzelnen von uns hier beim Namen kennt, Du weißt, was wir brauchen. Du hast gewollt, dass wir hier sind und Du hast uns hierher gezogen und Du hast es

Was für eine Zeit, wenn wir unsere Position erkennen! Gibt das nicht Wert zu unserem Christsein? Nicht nur in die Gemeinde zu kommen, um eine Predigt zu hören, sondern zu erkennen, dass ihr die lebendige Repräsentation Jesu Christi seid, bis das Wort für euch zum täglichen Leben wird.

Lasst uns alle aufstehen. Oh, lasst uns unsere Hände erheben und Ihn heute Abend preisen; diesen großen, mächtigen Gott. Halleluja! Ehre sei Gott in der Höhe! Wir danken dir, Herr! Oh, wir preisen Dich, wir verherrlichen Dich, Herr. Wir preisen Deinen großen, mächtigen Namen. Wie groß ist unser Gott heute Abend!

Wir sind so dankbar, oh Gott, in Deiner Gegenwart zu sein, um das Wort zu verstehen, um die Zeit, in der wir leben zu erkennen, um das große Geheimnis zu sehen, das sich entfaltet, um zu verstehen, dass wir Teil dieses Geheimnisses sind, oh Gott. Mögest Du es persönlich machen. Mögest Du es im Herzen und Leben jedes Einzelnen Wirklichkeit werden lassen: in den Vätern, in den Müttern heute Abend, in den jungen Männern, in den jungen Frauen, oh Gott, Vater, in jedem, der hier ist, der sich nach diesen Dingen sehnt, der hungert und dürstet nach diesen unfehlbaren Realitäten. Oh Gott! Mögest Du es heute Abend gewähren, Herr. Wir preisen Dich, wir danken Dir dafür, Vater.

Wir preisen Deinen wunderbaren Namen. Wir preisen Deinen großen, mächtigen Namen, Herr. Wir stellen uns Dir heute Abend zur Verfügung. Wir kommen, oh Gott, damit Du uns läuterst, heiligst und reinigst, oh Gott, und uns eine neue Füllung Deines Heiligen Geistes gibst und eine frische Offenbarung in unsere Herzen bringst, durch die wir das lebendige, offenbar gewordene Wort werden können, (oh Gott!) damit Du in dieser letzten Runde diesen großen Auftrag vollenden kannst, Herr.

Ich bete, dass Du dieses Wort heute Abend in die Herzen und das Leben Deiner Kinder eingibst. Mögest Du es gewähren, lieber Herr. Oh Gott! Mögest Du es so wirklich machen, Vater. Herr, mögest du es so vereinfachen, oh Gott. Mögen sie, lieber Gott, dieses große Geheimnis sehen, was diese Sieben Donner sind, diese gewaltige Zeit, in der wir leben, oh Gott. Herr, wie Du immer noch ein Erlöser bist, der den Plan der Erlösung vollendet, Herr; wir sind Deine Mitarbeiter. Lass es heute Abend so sein,

Als Jesus in diesen Leib kam, den Gott im Schoß Maria's schuf, war Er sowohl männlich als auch weiblich. Der Menschensohn konnte offenbart werden, aber die Braut war in Ihm und noch nicht zum Ausdruck gebracht. Ihr wart zu dieser Zeit in Ihm, aber ihr ward ein verborgenes Geheimnis. Ihr musstet in eurem eigenen Zeitalter hervorkommen; so wie Paulus in seinem eigenen Zeitalter kommen musste, so wie Luther in seinem eigenen Zeitalter kommen musste, um die Braut durch Sieben Gemeindezeitalter hindurch zu bilden. Aber als die Braut am Ende des Siebten Gemeindezeitalters herausgenommen wurde, wenn das Sieben-Siegel-Buch geöffnet ist, Bruder, diese versiegelte Eigentumsurkunde, das Geheimnis der Braut im Siebten Gemeindezeitalter wird mit Christus genau zusammen passen, um zu beweisen, dass sie nicht mehr zwei, sondern eins sind; das Haupt und der Leib kommen zusammen. Sie würde Er offenbart sein: Sie wäre Glaube Seines Glaubens, Tugend Seiner Tugend, Leben Seines Lebens, Wort Seines Wortes, Geist Seines Geistes. Sie werden eins sein, um das Gebet von Jesus Christus zu erfüllen. Bruder, das ist diese Stunde.

Diese Eigentumsurkunde, die Versiegelte, ihr ward ein Teil davon, ihr ward ein Geheimnis darin. Dieses Erbe, der Heilige Geist - jede Verheißung war im Heiligen Geist. Und jedes Mal als dieses Siegel brach, offenbarte Es einen Teil unseres Erbes. Jetzt haben wir die ganzen Sieben Siegel. Gott bringt in dieser Stunde einen vollkommenen Menschen zurück, bringt die Erde zurück.

Könnt ihr nicht sehen, wozu der Heilige Geist gegeben ist? Ihr müsst da nicht hinschauen und unsicher werden, Bruder, ihr könnt wissen, dass ihr das Zeug dazu habt, den Verwandtschaftsteil zu tun; es ist eine Schande und Entehrung, wenn jemand nicht bereit wäre, es zu tun. Ob es darum geht, eine Nation zu erlösen, ob es darum geht, eine Familie zu erlösen, ob es darum geht, ein Individuum zu erlösen, ob es darum geht, einen Stamm zu erlösen - Seht wie es in der Bibel ist: Samson für seinen Stamm, Mose für seine Nation, Abraham für seine Familie, (seht?) Jesus für Seine Braut. Denkt darüber nach, Freunde. Das Geheimnis der Erlösung wird in euch und mir offenbart.

möglich gemacht, dass wir heute Abend hier in Deiner Gegenwart stehen.

Allmächtiger Gott, wir sagen: „Es geschehe uns, Herr, nach Deinem Wort.“ Sprich heute Abend mit klarer Stimme zu uns, Vater. Herr, möge Dein Wort solch eine Realität in unseren Herzen werden, möge es einen so lebendigen Glauben bringen, Herr, möge es jedem einzelnen von uns eine so persönliche Offenbarung bringen, dass Herr, Dein Wille und Dein Ziel für unser Leben so klar wird, dass wir wissen, wie wir gehen sollen, Herr, wie wir Dir dienen können, wie wir Dein Wort in dieser Stunde ausführen können. Mögest Du es heute Abend gewähren, Vater.

Wir danken Dir und wir preisen Dich, und wir schauen heute Abend zu Dir, dass Du das überaus Reichliche tust, über alles hinaus, was wir bitten oder auch nur erdenken können.

Wir danken Dir, Herr, dass wir heute Abend hier bei Deinem Volk sein dürfen. Wir danken Dir, lieber Gott, für Deinen Diener. Herr, der die Türen seines Herzens und seines Hauses geöffnet hat, Herr Gott, seine Gemeinde, Vater, um uns willkommen zu heißen und uns das Gefühl zu geben, angenommen zu sein. Wir beten, dass Du ihn segnest und die Menschen so segnest, Vater, dass sie, Herr Gott, wissen, dass Du sie besucht hast, Herr.

Oh Gott, mögest Du es gewähren, Herr; was auch immer die Menschen heute Abend brauchen, ich bete Vater, während sie gläubig und in Erwartung auf Dich schauen, Herr, etwas zu empfangen, dass sie nicht enttäuscht weggehen, sondern dass Du, Herr, aus der Fülle Deiner Güte und deiner Gnade ihnen voll, gepresst und überfließend geben wirst. Wir beten und bitten darum, im Glauben an den allmächtigen Namen Jesu Christi, unseres Herrn, Amen.

Ich möchte euch heute Abend im hochverehrten und wunderbaren Namen unseres Herrn Jesus grüßen und euch kostbare Grüße aus Trinidad und von den Heiligen dort überbringen. Ich habe mich lange darauf gefreut, hier zu sein, und ich bin froh, dass Gott es mir ermöglicht hat, hierher zu kommen und mit euch zusammen zu sein, und ich freue mich

gewiß darauf, dass in den wenigen Gottesdiensten, die wir zusammen haben werden, Gott sicherlich auf so persönliche Weise in unserer Mitte sein wird, für jeden einzelnen, was immer ihr auch benötigt. Wir dienen heute Abend einem großen Gott. Amen.

Wie Bruder Edgar schon sagte, wir kennen uns; Ich kenne ihn seit 1981, glaube ich, und ich habe ein paar Mal mit ihm zusammen gepredigt, und ich schätze ihn sehr. Ihr habt einen großartigen Pastor. Ihr habt hier eine ausgezeichnete Gemeinde. Und wenn ich hierher komme, dann wünsche ich, dass Gott mir etwas gibt, das euch ermutigt und euren Glauben stärkt und euch auf eurem Weg hilft.

Ihr lebt auch an einem fabelhaften Ort. Ein Ort, auf den sich die Aufmerksamkeit der ganzen Welt richtet und auf den sie sich jetzt schon seit langer Zeit richtet. Und wenn Gott ein Volk nimmt und es an einen strategischen Ort stellt und ihm einen solchen Dienst und ein solches Maß an Wort gibt, dann geschieht das zu einem bestimmten Zweck, Amen. Amen. Wenn wir diesen Zweck verstehen und den Glauben haben, dass Gott Vertrauen in uns hatte, indem Er uns hierher setzte, und die Verantwortung annehmen, das Wort auszuführen, Amen, dann weiß ich, dass es für uns unmöglich ist, nicht zu sehen, wie Seine Gegenwart und Seine Macht unter uns offenbar wird und Er ein Zeugnis in der Gegend gibt, in die Er uns gesetzt hat. Amen. Gelobt sei Sein wunderbarer Name.

Lasst uns die [Leere Stelle auf dem Band-Verf.] heute Abend öffnen und zum Buch von Jeremia, Kapitel 29 gehen. Wir beginnen mit Vers 10.

Die Brüder sagten mir: „Wenn wir in vereinten Versammlungen zusammenkommen, erwarten wir, dass der Prediger etwa drei Stunden lang predigt.“

Ich sagte: „Nun, das ermutigt mich sehr.“ Amen.

Jeremia Kapitel 29, Vers 10:

10 Denn so spricht der HERR: Erst wenn siebzig Jahre für Babel voll sind, werde ich mich euer annehmen

Nehmen Sie die Schuhe zurück. Schicken Sie mich nicht ins Gefängnis. Es tut mir leid. Ich verlasse jetzt sofort den Laden. Ich werde nie wieder zurückkommen.“

Wenn ihr aber wisst, was das bedeutet, als ihr die Transaktion gemacht habt, Bruder, von dem Moment an, wo er euch anfasst, schaut ihr ihm in die Augen und sagt: „Nimm deine schmutzigen Hände von mir! Rühr mich nicht an!“ Amen. Oh, Halleluja! Oh my! Ihr seht, wo ihr steht. Gelobt sei Gott! Ihr steht da, Freunde!

Ihr wisst, dass ihr die Eigentumsurkunde habt. Ihr nehmt eure Urkunde heraus, ihr zeigt euer Zeichen, ihr zeigt den Beweis, die Eigentumsurkunde. Er sieht sie sich an; er will einen Beweis. Er bringt es zurück zur Kassiererin und sie öffnet ihr großes Verkaufsbuch, ihr Buch der Einlösung. Bruder, sie suchen es ganz hinten und finden das Duplikat, und es passt zusammen. Oh my! Halleluja! Sie wissen, dass es euch gehört. Niemand könnte es euch abluchsen, denn ihr wisst, was ihr besitzt.

Habt ihr es erfasst? Es waren zwei Urkunden in einem irdenen Gefäß. Eine war versiegelt und eine war geöffnet. Adam war männlich und weiblich, und Gott schuf ein irdenes Gefäß - der große Töpfer formte ein Gefäß in Genesis und Er blies hinein, und Adam wurde eine lebendige Seele. Und Adam und Eva waren in diesem einen irdenen Gefäß. Adam konnte offenbart werden, aber Eva war verschlossen, noch nicht manifestiert. Sie sollte zu einer anderen Zeit offenbart werden. Adam konnte also mit Gott wandeln und Gemeinschaft haben, aber Eva war immer noch ein verborgenes Geheimnis, das noch nicht offenbart war; ein Typ auf die Braut in sieben Gemeindealtern. Glory!

Dann, nach Golgatha, ließ Gott den zweiten Adam am Kreuz einschlafen, Golgatha, und aus Seiner Seite nahm Er die Braut heraus. Als Sie dann hervorkam, baute Er Sie von den Füßen bis hinauf zum Mund (die Pflanzler), den Augen (die prophetische Vision), bis hinauf zum Haupt. Eva repräsentierte das lebendige Buch der Erlösung, und als sie zusammenkamen, passten sie beide genau zusammen. Adam sagte: „Dies ist Gebein von meinem Gebein und Fleisch von meinem Fleisch,“ [1.Mose 2.23-Verf.] um zu beweisen, dass sie die andere Hälfte war.

Gott in Beziehung zu eurer Familie. Oh, my! Gott in Beziehung zu den Menschen draußen auf der Arbeit, in der Gemeinde. Halleluja! Glory! Zwischen dem Erlösungswerk - zwischen dem Erlösungswerk auf Golgatha und der Inanspruchnahme liegen sieben Jahrzehnte; sieben Gemeindezeitalter, in denen Er die Siegel bricht, Halleluja, und Bruder, es kommt zurück in die Hände der ursprünglichen Besitzer.

Mein Bruder, meine Schwester, wenn wir wissen, was Gott in unseren Besitz gebracht hat... Viele von euch gehen in den Laden und sehen ein schönes Paar Schuhe - eine Hochzeit steht an - und ihr sagt: „Meine Güte! Das sind genau die Schuhe, die ich will. Sie werden zu meinem Anzug passen. Sie werden zu meinem Kleid passen.“ Ihr schaut auf den Preis, ihr seht, was sie kosten; ihr öffnet euer Portemonnaie und schaut, wieviel Geld ihr habt. Ihr geht in den Laden und sagt: „Zeigen Sie mir mal das Paar Schuhe“, Größe 7, Größe 10, was auch immer eure Größe ist. Ihr zieht diese Schuhe an und sie passen euch genau. Ihr sagt: „Ich nehme sie.“ Ihr könnt damit nicht einfach aus dem Laden gehen. Ihr müsst den Preis dafür bezahlen, weil sie dem Laden gehören; der Laden hält sie. Aber durch den Preis, der bezahlt wird, werdet ihr zum legalen Besitzer dieser Schuhe.

Ihr bezahlt den Preis dafür, ihr habt sie, sie sind in eurer Tasche. Ihr habt eine Rechnung mit dem Namen des Ladens, mit dem Datum, mit dem Kassierer, mit dem Preis des Schuhs, mit der Seriennummer des Bestandes und sie geben euch eine Kopie, und behalten eine Kopie. Und ihr habt sie in eurer Tasche, doch ihr schaut euch immer noch im Laden um, und ihr seht euch dies und das an. Und plötzlich sieht ein Sicherheitsbeamter, der nicht bemerkt hat, dass ihr das Paar Schuhe bezahlt habt, dass ihr es in die Tasche gesteckt habt, und er rennt auf euch zu, packt euch an der Hand und sagt: „Ich habe Dich auf frischer Tat ertappt! Du gehst heute hoch; wir haben dich erwischt. Wir machen Ladendieben in dieser Weihnachtszeit das Leben schwer.“ Oh my!

Wenn ihr nicht wisst, was dieses kleine Stück Papier bedeutet - diese Kaufurkunde, dieser Beweis, dass der Preis bezahlt wurde, dass ihr alle Ansprüche auf den Besitz des Kaufs habt - könntet ihr Angst bekommen und sagen: „Bitte, mein Herr, bitte. Bitte!

und mein gutes Wort, euch [an] diesen Ort zurückzubringen, an euch erfüllen.

¹¹ Denn ich kenne ja die Gedanken, die ich über euch denke, spricht der HERR, Gedanken des Friedens und nicht zum Unheil, um euch Zukunft und Hoffnung zu gewähren.

¹² Ruft ihr mich an, geht ihr hin und betet zu mir, dann werde ich auf euch hören.

¹³ Und sucht ihr mich, so werdet ihr [mich] finden, ja, fragt ihr mit eurem ganzen Herzen nach mir,

¹⁴ so werde ich mich [von] euch finden lassen, spricht der HERR. Und ich werde euer Geschick wenden und euch sammeln aus allen Nationen und aus allen Orten, [wohin] ich euch vertrieben habe, spricht der HERR. Und ich werde euch an den Ort zurückbringen, [von dem] ich euch gefangen weggeführt habe.

Was für eine wunderbare Verheißung. Ein Versprechen der Erlösung. Er sagt: „Nach sieben Jahren, (das sind sieben Jahrzehnte) werde ich euch an diesen ursprünglichen Ort zurückbringen.“ Ein Versprechen der Wiederherstellung. Ein Versprechen der Erlösung.

Lesen wir ein wenig mehr in Jeremia Kapitel 32, Vers 1:

¹ Das Wort, das im zehnten Jahr Zedekias, des Königs von Juda, im achtzehnten Jahr Nebukadnezars zu Jeremia vom HERRN kam.

² Denn zu der Zeit belagerte das Heer des Königs von Babel Jerusalem; und der Prophet Jeremia wurde im Vorhof des Gefängnisses eingeschlossen, das im Hause des Königs von Juda war.

Um ein wenig Zeit zu sparen, wollen wir zu Vers 6 runtergehen.

⁶ Und Jeremia sprach: Das Wort des HERRN kam zu mir und sprach,

⁷ Siehe, Hanameel, der Sohn Schallums, deines Onkels, wird zu dir kommen und sagen: Kaufe ... meinen Acker, der in Anathoth liegt; denn das Recht des Loskaufs ist dein, ihn zu kaufen.

⁸ Also kam Hanameel, der Sohn meines Oheims, zu mir in den Vorhof des Gefängnisses nach dem Wort des HERRN und sprach zu mir: Kaufe doch meinen Acker, der zu Anathoth liegt im Lande Benjamin; denn das Erbrecht ist dein, und das Recht der Erlösung ist dein; kaufe ihn dir. Da wußte ich, daß dies das Wort des HERRN war.

⁹ Und ich kaufte den Acker meines Onkels Hanameel, der in Anathoth liegt, und wog ihm das Geld, siebzehn Schekel Silber.

Gott hatte ihm in einer Vision gezeigt, dass der Sohn seines Onkels zu ihm kommen würde, um ihm zu sagen, dass er das Feld kaufen sollte. Das ganze Land war vom Feind belagert. Das Land war verwüstet. Jeremia war im Gefängnis. Aber dann sah er genau so, wie Gott es ihm gesagt hatte, dass der Sohn seines Onkels käme und was er zu ihm sagen würde, wenn er käme. Er sah, dass das genau so stattfand, wie Gott es ihm gezeigt hatte, und so wurde sein Glaube gesalbt, weil er jetzt in der Vision war. Die Vision ging in Erfüllung. Was für eine großartige Sache das für ihn war.

Vers 9.

Und er sprach:

⁹ Und ich kaufte den Acker meines Onkels Hanameel, der in Anathoth war, und wog ihm das Geld [sie wogen es ab], nämlich siebzehn Schekel Silber.

¹⁰ Und ich unterzeichnete [unterschrieb] den Beweis [die Urkunde] und versiegelte ihn und nahm Zeugen und wog ihm das Geld auf der Waage.

hatte Es. Kein Mensch konnte Es nehmen - Satan besetzte das Erbe - dann finden wir ein Lamm, Das kommt und das Buch nimmt. Adam hat Es nicht mehr, Gott hat es nicht mehr, jetzt hat es ein Lamm. Halleluja.

Dann sehen wir in Offenbarung, Kapitel 10 einen anderen mächtigen Engel, der mit dem Buch herunterkommt. Adam hat Es nicht, Gott hat Es nicht, das Lamm hat Es nicht, ein mächtiger Engel hat Es. Amen! Halleluja! Das Buch wechselt nicht den Besitzer, sondern der, der das Buch hält, wechselt die Form. Halleluja! Er ändert Seine Form. Oh, gepriesen sei Gott! Und Er kommt herab auf die Erde, nicht in der Lutherzeit, nicht in der Wesley-Zeit, nicht in der Pfingstler-Zeit, sondern am Ende des Pfingstzeitalters, nachdem die konfessionellen Zeitalter abgelaufen sind, kommt Er mit dem kleinen Buch herab. Dann wurde Johannes gesagt: „Nimm es und iß es auf.“

Adam hat das Buch nicht, Gott hat das Buch nicht, das Lamm hat das Buch nicht, der Engel hat das Buch nicht mehr. Das Buch ist in Johannes. Halleluja! Ehre sei Gott in der Höhe. Oh my, Glory!

Und nun erfasst diesen Teil jetzt. Offenbarung 10.7 ist ein heidnischer Prophet von 1946 bis 1965, ein Dienst von Drei Zügen. Er ist 1965 von der Bildfläche gegangen. Offenbarung Kapitel 11, Vers 3, zwei jüdische Propheten. Zwischen der Sechsten und Siebten Posaune gibt es drei Propheten: einen für die Heiden vor der Entrückung, zwei für die Juden nach der Entrückung.

Der heidnische Prophet ist 1965 gegangen. Die beiden jüdischen Propheten werden noch kommen. Und irgendwann zwischen dem heidnischen Propheten und den jüdischen Propheten, zwischen 1965 und dem Kommen von Mose und Elia, soll diese Besitzurkunde ins menschliche Fleisch zurückkehren, wohin Johannes das Buch nehmen sollte. Das ist das Geheimnis: das Wort ist in der Braut, wie Christus in Maria war; dass es ein Volk auf der Erde gibt (Halleluja!), das Mitarbeiter Gottes werden sollte. Amen. Das Wort wird Fleisch und das Fleisch wird Wort. Ein Erlöser; Gott macht euch zum Erlöser, macht euch verwandt.

Es gibt zwei Nehmen des Buches: ein Nehmen des Buches aus der Hand Gottes im Himmel und ein Nehmen des Buches aus der Hand des Engels auf der Erde. Denkt mal. Johannes weinte, als kein Mensch das Buch nehmen konnte. Johannes wusste nicht... Warum konnte Jesus das Buch nehmen? Nur Er, der den Preis bezahlt hat, hat das Recht, die Urkunde zu nehmen und die Siegel zu brechen. Kein Mensch hat ein Recht - ein legales Recht, das Buch zu nehmen, nur Derjenige, der den Kaufpreis bezahlte, denn die Urkunde ist der Beweis für den Kauf und nur der Käufer, der den Kaufpreis bezahlt hat, könnte den Anspruch geltend machen.

Ich kann nicht etwas beanspruchen, wofür ihr glaubt. Ich kann nicht etwas beanspruchen, wofür ihr opfert. Nein, mein Herr. Nein, mein Bruder. Ihr habt Rechte. Wenn ihr es durch mich tut, ist es in Ordnung, aber nur Gott kann es durch die tun (Amen), indem Er in ihnen wohnt. Und was hat Gott also getan? Er zeigte, dass der Mensch ein Mitarbeiter werden würde. Johannes musste auch das Buch nehmen.

Er sagte: „Geh und nimm das Buch.“ [Offenbarung 10.8-Verf.]

Aber Johannes sagte: „Aber nur ein Verwandter kann das nehmen, das ist eine Eigentumsurkunde, das ist für Erlösungsansprüche. Wie kann ich Das nehmen? Man muss verwandt sein, man muss willens sein, man muss fähig sein, man muss ein Verwandter sein, um Das zu nehmen.“

Er sagte: „Ja, aber Ich mache dich zu einem Mitarbeiter, indem Ich in dir wohne, Johannes. Ich werde Mein Werk in dir und durch dich vollenden.“

Und Freunde, das seid ihr und ich in dieser Stunde. Denkt daran. Das Buch, von dem Johannes gesagt wurde, er solle hingehen und Es nehmen, das war die Eigentumsurkunde, die Adam im Garten Eden verwirkt hatte. Adam hatte kein physisches Buch; diese Besitzurkunde, er war nach dem Bild und Gleichnis Gottes geschaffen. Er hatte Gottes eigenes Leben. Er war ein Nachkomme Gottes. Und als er fiel, verlor er dieses Bild, er verlor dieses Leben. Denkt daran. Und Es ging zurück in die Hände Gottes. Gott hielt Es. Adam hatte Es nicht mehr, Gott

¹¹ *So nahm ich den Beweis [die Urkunde] des Kaufs, sowohl den versiegelten nach dem Gesetz und der Sitte, als auch den offenen:*

¹² *Und ich gab den [Kaufbrief] Baruch, dem Sohn Nerias, des Sohnes Maasejas, vor den Augen Hanameels, meines Oheims Sohn, und vor den Zeugen, die das Buch [die Urkunde] des Kaufs [unterschieden] hatten, vor allen Juden, die im Vorhof des Gefängnisses saßen.*

¹³ *Und ich gebot Baruch vor ihnen und sprach,*

¹⁴ *So spricht der HERR Zebaoth, der Gott Israels: Nehmt diese Beweise [Urkunden], dieses Buch [Urkunde] des Kaufs, beides, das versiegelt ist, und dieses Buch [Urkunde], das offen ist, und legt sie in ein irdenes Gefäß, daß sie viele Tage bestehen.*

¹⁵ *Denn so spricht der HERR der Heerscharen, der Gott Israels: Häuser, Äcker und Weinberge sollen wieder in Besitz genommen werden in diesem Land.*

Er hatte das Land gekauft; er hatte die Kaufurkunde. Er wollte es in ein irdenes Gefäß legen, weil er sich auf die Zeit freute, in der er das Gekaufte einfordern konnte. Er wußte, dass er zur Zeit nur den Kauf machte, aber dass eine Zeit käme, in der er das Gekaufte in Anspruch nehmen würde. Und es lagen sieben Jahrzehnte zwischen dem Kauf und der Inanspruchnahme. Aber er war so sicher, dass er sagte: „Leg das weg, denn wenn diese Zeit kommt, werden wir diese Urkunde öffnen müssen, um die Ansprüche zu erheben.“ Amen. Er blickte auf die Freude, die vor ihm lag.

Gehen wir runter zu Vers 24. Dies ist sein Gebet. Er betete jetzt und brachte sein Bekenntnis im Gebet zu Gott.

²⁴ *Siehe, die Wälle reichen [schon bis an] die Stadt, sie einzunehmen. Und durch das Schwert, durch den Hunger, durch die Pest ist die Stadt in die Hand der Chaldäer gegeben, die gegen sie kämpfen. Und was du geredet hast, ist geschehen; und siehe, du siehst es.*

²⁵ *Und da sagst du zu mir, Herr, HERR: Kauf dir den Acker für Geld und nimm Zeugen, wo doch die Stadt in die Hand der Chaldäer gegeben ist!*

Er sagte: "Herr, sieh Dir die Wälle an! Sieh Dir das Heer überall an, und doch hast Du mich beauftragt: ‚Kaufe das Land.‘ Obwohl ich schon prophezeit habe, dass es siebzig Jahre in Gefangenschaft gehen wird. Es scheint, als hättest Du mich dazu gebracht, meiner eigenen Prophezeiung zu widersprechen.“

Er sagte: „Aber dennoch habe ich Dir gehorcht und ich bleibe dabei. (Amen.) Obwohl ich all diese Wälle sehe, obwohl ich weiß, dass das Land verwüstet ist und es in weitere Verwüstung gehen wird, wird es doch wieder in Besitz genommen werden.“
Halleluja. Glory.

Geht zu Vers 42. Das ist Gott, der jetzt wieder zu Jeremia spricht... Ich spare nur Zeit, indem ich mir die Stellen aussuche, die ich möchte.

⁴² *Denn so spricht der HERR:...wie ich über dieses Volk all dies große Unheil gebracht habe, so will ich über sie all das Gute bringen, das ich über sie rede.*

⁴³ *Und es sollen Felder gekauft werden in diesem Land, von dem ihr sagt: Es ist Ödland, ohne Menschen und ohne Vieh; es ist in die Hand der Chaldäer gegeben.*

Das Land war wüst, ohne Mensch und Vieh. Es war durch das Heer verwüstet. Ein paar Jahre lang hatten sie sich um die Stadt herum gelagert und sie ausgehungert und die Macht des Volkes gebrochen. Und der König von Babylon machte sich bereit, die Stadt einzunehmen, so wie der König von Babylon heute, das Geheimnis Babylon, eine Belagerung um die Welt gelegt hat und die ganze Welt in Gefangenschaft nimmt. Denkt daran.

⁴³ *Und es sollen Felder gekauft werden in diesem Land, von dem ihr sagt: Es ist Ödland, ohne Menschen und ohne Vieh; es ist in die Hand der Chaldäer gegeben.*

hatten die Erlösung nur zum Teil. Wenn Er nicht das Buch nahm und sie beanspruchte, würden sie in einer teilweisen Erlösung bleiben. Sie werden niemals... Sie hatten Erlösung durch das Blut, aber es gibt Erlösung durch Kraft und Erlösung in Freude - Vollkommenheit und Freude; volle, vollständige Erlösung. Seht?

Bruder, Er hat den Kaufpreis bezahlt: Erlösung durch Sein Blut. Wenn dann der Heilige Geist kommt und euch belebt, Amen, Bruder, und euer Fleisch unterwirft, euch eine neue Natur gibt, Amen, dann ist es Erlösung durch Kraft. Seht ihr? Dann gibt es Erlösung in Vollkommenheit und Freude, wenn dieses Sterbliche Unsterblichkeit anziehen wird. Und so warteten sie darauf, dass Er das Buch öffnete. Wenn Er dieses Wort nicht öffnete, wenn Er nicht überwand, gibt es keine vollständige Erlösung.

Wisst ihr, warum viele Gemeinden heute in einem Zustand sind, in dem sie nicht wissen, wohin sie gehen sollen, sie wissen nicht, was sie tun sollen, und sie haben nur eine teilweise Erlösung; sie kommen aus dem System heraus, aber sie können nicht in die Verheißung hineingehen und plaziert werden, sie haben nur eine teilweise Erlösung? Seht ihr, wisst ihr warum? Weil viele Leute nicht erkennen, dass man überwinden muss. Wenn der Pastor nicht überwunden hat, wie kann er dann das Wort öffnen? Wie könnte er anfangen, seine Leute zu plazieren, ihnen im Buch zu offenbaren, Bruder, was ihr Erbe ist, ihnen den Weg zu zeigen, um zu gehen, zu kämpfen, es zu nehmen und ihren Platz einzunehmen?

Und Johannes begann zu weinen, als er sah, dass niemand würdig war [Offenbarung 5.4-Verf.]. Doch dann nahm Er, der überwunden hatte, das Buch und löste die Siegel. Dann, in Offenbarung Kapitel 10, kommt Er nun mit dem geöffneten Buch und Sein Fuß steht auf dem Erbe, auf das sich diese Eigentumsurkunde bezieht. Aber seht euch das an. Johannes weinte, als er sah, dass kein Mensch das Buch aus der Hand dessen nehmen konnte, der auf dem Thron saß. Johannes erkannte nie - er dachte nicht einen Moment lang [daran], dass auch er eines Tages in der gleichen Position stehen und das Buch nehmen müsste.

Palästina, um die Erde zu erlösen. In der heutigen Zeit, in einem vielgliedrigen Leib, in einer Braut auf der ganzen Welt, kommt Gott jetzt so nah zu eurer Familie im Haus, zu den Leuten in eurer Gemeinschaft, wo auch immer ihr sein mögt, Gott kommt jetzt viel näher; immer noch derselbe Gott, dieselbe Natur, Einer, der in der Lage ist.

Wenn ein Verwandter nicht fähig war, konnte er nicht erlösen. Aber in Offenbarung Kapitel 5 steht - ich komme zum Schluss - Offenbarung Kapitel 5 sagt: „Er überwand, damit Er das Buch nehmen konnte.“ Er konnte das Buch nicht nehmen, wenn Er nicht überwunden hätte. Habt ihr bemerkt, dass Jesus sich bezüglich des Sieben Siegel Buches, Er sich auf das Buch der Sieben Siegel in der Charakteristik eines geschlachteten Lammes bezog? Und warum? Da hat Er den Preis bezahlt hat, um zu zeigen - da bekämpfte Er den Drachen, da hat Er sich dem Willen des Vaters unterworfen, da hat Er für diejenigen gelitten, die Er erlösen wollte. Er war durchbohrt um unserer Vergehen willen, zerschlagen um unserer Sünden willen. [Jesaja 53.5-Verf.] Seht, was es Ihn gekostet hat, aber Er war entschlossen, den Preis zu bezahlen, um uns zurückzubringen.

Oft versuchen wir einfach, unsere Familien zu beanspruchen, ohne den Preis für ihre Erlösung zu zahlen. Bruder, Er ist es, der euch zu einem Mitarbeiter macht, Seinen Plan der Erlösung zu vollenden. Er ist es, der in euch das Gleiche tut, in der Gemeinde, zu Hause. Erkennt ihr nicht die Verantwortung, in dieser Botschaft zu wandeln, in dieser Offenbarung in der Endzeit, um zu sehen, was Gott in unsere Hände gelegt hat? Erkennt ihr nicht, was es bedeutet, ein Vater oder eine Mutter Zuhause zu sein? Erkennt ihr nicht, warum Gott einige eurer Familie noch in Knechtschaft hat, damit Er Sein Wort durch euch wirken kann und sie durch das Leben des Zeichens in euch hereinbringen könnte?

Aber es gibt einen Schlüssel, es gibt einen Weg, wie dieses Wort wirken kann. Durch einen Sieg, der errungen wurde; Er hat überwunden!

Sein ganzes Volk, für das Er den Kaufpreis bezahlte, für das Er das Werk als Mittler tat, weinte immer noch. Und warum? Sie

⁴⁴ *Man wird Felder für Geld kaufen und Kaufbriefe [Urkunden] schreiben, sie versiegeln und Zeugen [hinzu] nehmen im Land Benjamin, in der Umgebung von Jerusalem und in den Städten Judas, sowohl in den Städten des Gebirges als auch in den Städten der Niederung und in den Städten des Südens. Denn ich werde ihr Geschick wenden, spricht der HERR.*

Möge der Herr die Lesung Seines Wortes segnen. Ihr dürft euch setzen.

Ich möchte heute Abend etwas sprechen, das ich vielleicht morgen aufgreifen und morgen Abend beenden möchte. Und deshalb, um heute Abend einen kleinen Hintergrund zu legen für das, worüber wir Gemeinschaft haben können...

Wie ich schon sagte, ihr seid eine großartige Gemeinde, und Gott hat einen Grund und eine Absicht, Menschen an einen bestimmten Ort zu bringen. Wir sind nicht zufällig da gelandet, wo wir uns befinden. In Gottes Gedanken, vor Grundlegung der Welt, hat Er uns da hingestellt, wo Er uns haben will. Manchmal wollen Menschen aufgrund der Probleme und Umstände und des Drucks, dem sie ausgesetzt sind an einen ruhigeren Ort ziehen. Nun, das ist die menschliche Seite der Leute. Aber wenn wir als Gläubige anfangen, den göttlichen Willen Gottes zu verstehen, dann wissen wir, dass Gott einen Grund und einen Zweck für alles hat, was Er für uns tut. Amen. Es ist also eine großartige Sache.

Es ist eine großartige Sache, wenn Menschen beginnen, im Verständnis zu wachsen und zu wissen, was Gottes Absicht ist, dass sie sich nicht von den Umständen frustrieren oder ihren Glauben lähmen lassen. Halleluja! In den guten Zeiten können sie Seinen Namen preisen und in den schlechten Zeiten können sie das auch tun. [Versammlung jubelt-Verf.] Halleluja! Oh, mein Gott! Ich danke Dir, Herr. Denn der Prophet sagte: „Ein dunkler Himmel ist kein Zeichen für Gottes Missbilligung und ein heller, klarer, sonniger Himmel kein Zeichen für Gottes Zustimmung.“ Amen.

Alles, was ein Gläubiger sich wünscht, ist eine klare Offenbarung des Wortes Gottes zu haben. Ob Er euch zum Leiden übergibt

wie Hiob oder zum Tod wie Paulus, das ist Gottes Vorrecht. Amen! Halleluja. Seht, die Bibel sagt: „Lasst euch durch das Feuer der Verfolgung unter euch, das euch zur Prüfung geschieht, nicht befremden, als begegne euch etwas Fremdes.“

[1. Petrus 4.12 –Verf.]

Als Paulus berufen wurde, als er auf der Straße nach Damaskus der Feuersäule begegnete, sagte Gott zu Ananias, „Er ist ein auserwähltes Gefäß, um Meinen Namen zu tragen, und er wird viele Dinge um Meines Namens willen erleiden.“ [Apostelgeschichte 9.15-16-Verf.] Amen! Stellt euch vor, dass Gott dem Mann schon vorher sagen konnte: „Du wirst vieles für Mich erleiden müssen.“ Und er antwortete nicht: „Ach, ich will doch kein Christ sein. Ich denke, ich will jetzt rückfällig werden. Ich denke, ich werde mich einer anderen Religion anschließen.“ Amen!

Seht, beim Christentum geht es nicht um ein schönes Bett aus Rosen. Es ist eine Realität, damit wir das Zeitalter kennen, in dem wir leben, damit wir wissen, was Gott für dieses Zeitalter versprochen hat, damit wir wissen, was wir in diesem Zeitalter zu überwinden haben. Denn was auch immer in dem Zeitalter, in dem wir leben, auf uns zukommt. Als das Buch mit den Sieben Siegeln geöffnet wurde, erkannten wir, dass eine Salbung freigesetzt wurde, um uns zu stärken, um die Herausforderung des Zeitalters zu überwinden, in dem wir leben. Amen! Halleluja!

Ihr seht, Gott in dieser Botschaft zu dienen ist nicht wie in einer Organisation. Gott hat uns gezeigt - bevor wir beginnen, zeigt Gott uns das Zeitalter, die Bedingungen des Zeitalters, die Herausforderung des Zeitalters, aber Er sagt uns auch, was unsere Verheißungen sind, welche Art von Salbung Er uns gegeben hat, welche Art von Offenbarung Er uns geben wird. Amen! Halleluja! Gott ist gekommen und hat uns die Schritte offenbart, die der Feind in dem Zeitalter, in dem wir leben, unternehmen wird, so dass wir wissen, womit wir es zu tun haben! Amen! Halleluja! Glory. Amen. Bei dieser Sache geht es nicht darum, rückwärts zu laufen, sondern vorwärts zu laufen! Es geht darum, dem Feind den Kampf anzusagen! Amen.

Und was wir entdecken, wenn wir im Wort Gottes wandeln ist, dass Gott Sein Wort hält. Und dieses Wort ist eine mächtige

kann Seine Wege nicht ändern. Genau das ist es, Freunde. Ihr steht da als Schiedsmann, als Mittler, als Fürsprecher.

Schaut auf Abraham, wie er vor dem Hochzeitsmahl seinem verlorenen, gefallenen Bruder nachging. Nachdem Abraham Lot von den Königen befreit und diese getötet hatte und ihn zurückbrachte, ging Abraham zum Hochzeitsmahl und empfing das Mahl von Melchisedek.

Schaut auf Mose, der für seine Brüder in die Knechtschaft ging; ein Verwandter, um die Knechtschaft um sie herum zu brechen und sie aus der Gefangenschaft herauszuführen und sie an einen Ort der Ruhe zu bringen. Ein Verwandter für sein Volk. Abraham, ein Verwandter für seine Familie.

Schaut auf Samson, ein Verwandter für seinen Stamm, wuchs auf, um seinen eigenen Stamm zu befreien. Er sagte: "Herr, lasse mich sterben." Er war bereit, den Preis zu zahlen. Der Prophet sagte: „ Denkt mal, was es ihn kosten würde.“

Schaut auf Jesus in Gethsemane. „Wenn es möglich ist, lasse diesen Kelch vorübergehen.“ Und Er kämpfte mit dem roten Drachen; Er kämpfte. Und dann sagte Er: „Doch nicht Mein Wille, sondern Dein Wille geschehe. Was soll Ich sagen? Vater, errette mich von dieser Stunde: [Denn] darum bin Ich in diese Stunde gekommen.“ Ein Verwandter, der Seine Braut erlöste. Stellt euch das vor. Ein Verwandter, Freund.

Mose im ersten Exodus. Seht euch Elia an, ein Verwandter, der seine Brüder aus dieser Isebel-Religion herausnahm, um sie zu erlösen, sie zurückzubringen und ihre Herzen beim Abendopfer zum Glauben ihrer Väter zurückzubringen. Brachte den Regen zurück und entfernte die Plage aus ihrer Mitte. Glory! Ein Typ auf Golgatha, als Er das Opfer brachte, ein Typ auf Pfingsten, als der Regen zurückkam. Elia, ein Typ auf Christus, ein Verwandter. Schaut auf Boas zur Erntezeit, ein Verwandter, um Rut zu erlösen. Alles ein Typ auf diese letzte Zeit, um zu zeigen, dass Christus in uns uns zu einem Verwandten macht. [Die Versammlung jubelt.-Verf.]

Bruder, denk mal, als Gott auf die Erde kam, kam Er der menschlichen Rasse so nahe, doch Er lebte in Israel, ging durch

Und zur Erntezeit war der Erlöser nicht nur fähig, war nicht nur verwandt, Er war willig.

Oh my! Bruder, Boas sprach nicht davon, sein Erbe zu verwirken. Er sagte: „Ich werde Mahlon's Frau nehmen, ich werde Samen (Amen) für seinen Namen erwecken.“ Halleluja! Er stand da, er war entschlossen, die Verwandtschaftsrolle zu übernehmen.

Nun, wenn Gott euch und mich durch Sein Innewohnen, durch den Heiligen Geist in uns, zu einem Verwandten gemacht hat, dann wird Gott ein Verwandter eurer Familie. Wenn ihr in dieses Haus geht, ist Gott in diesem Haus. Sie mögen es nicht einmal wissen, sie mögen Gott im Himmel suchen, aber Gott ist unter ihnen, indem er mit euren Füßen geht, durch eure Lippen spricht, mit eurem Verstand denkt, glaubt; ihr gebt Glauben für sie aus, Tugend, um sie zu stärken, Erkenntnis, um sie zu kennen, Mäßigung, um sie zu ertragen, Geduld, um auf Gott zu warten, um für sie durchzubeten. Amen. Warum? Ihr seid ein Erlöser; ihr seid verwandt, ihr sind fähig, (Halleluja) weil dieser Heilige Geist euch den Glauben gibt, die Kraft, (Amen) um euer Leben hinzugeben. Ihr habt den Glauben, für sie zu glauben.

Irgendein Krebs mag sie dort festhalten, will ihnen das Leben rauben und sie in ein vorzeitiges Grab bringen, aber ihr seid ein Verwandter. Sie können euch anrufen und sagen: „Bete für mich. Kaufe mich aus dieser Sklaverei heraus, nimm mich aus dieser Knechtschaft des Leidens.“ Und ihr habt den Glauben (Amen), den Preis zu zahlen, zu kommen und sie aus diesem Zustand zu erlösen, sie aus der Krankheit zu holen und sie gesund zu machen. Euer Glaube, ihr könnt für sie einstehen, (Halleluja) als Fürsprecher, als Mittler, als Erlöser. Warum? Weil Gott in euch ist. „An jenem Tag werdet ihr erkennen, dass Ich in euch bin und ihr in Mir.“ Dazu ist der Heilige Geist gegeben. Amen. Glory!

Es gibt drei Phasen bei diesem Erlösungswerk, Freunde. Der Verwandte zahlt den Preis, dann tritt der Verwandte als Fürsprecher für euch ein. Seht, die Sache mit den Menschen ist, sie wissen es auf der Dispensations-Ebene, aber sie verpassen es auf der persönlichen Ebene. Es ist derselbe Gott nach demselben Prinzip. Er kann Seine Meinung nicht ändern und Er

Sache. Amen. Deshalb hat er gesagt: „Wartet, bis die Sieben Donner zu jener kleinen Gruppe sprechen, die das Wort nehmen und handhaben kann.“ [1963-0321 Das Vierte Siegel Paragraph 180-Verf.] Da ist etwas, wenn sich dieses Wort den Gläubigen öffnet und beginnt, ihnen ihre Position zu zeigen, und dann können sie vollkommenen Glauben haben; sie wissen, was Gott aus ihnen gemacht hat. Halleluja. Oh my!

Nun seht, in diesem Zeitalter warten viele Menschen darauf, dass Gott Sein verheißenes Wort für diese Stunde erfüllt. Aber ihr findet auch viele Menschen, die darauf warten, dass Gott es unabhängig von ihnen tut. Wie Gideon: „Wenn Gott mit uns ist, wo sind dann die ganzen Wunder?“ [Richter 6.13-Verf.] Und er suchte nach einer großen Manifestation der Macht Gottes. Und Gott versuchte ihm zu sagen: „Das habe Ich versprochen. Ich werde das tun. Aber Ich will es durch dich tun.“ Amen. Halleluja! Oh my!

Jetzt denkt mal. Es ist nicht so, dass wir darauf warten, dass Gott etwas tut oder hoffen, dass Gott etwas tut... Der Prophet sagt uns in *Vereinigungszeit und Zeichen* [1963-0818-Verf.]: „Dies ist die Stunde, in der wir sehen, wie sich Nationen vereinigen, wir sehen, wie sich Gemeinden vereinigen, wir sehen, wie sich Unternehmen vereinigen, wir sehen alle Arten von Vereinigungen, aber es gibt noch eine weitere Vereinigung. Die Braut vereinigt sich mit dem Wort.“ Halleluja! Glory! Es findet eine große Vereinigung statt: Gott und Mensch vereinigen sich: *Unsichtbare Vereinigung* [1965-1125-Verf.], (Amen) *Eins sein*, [1962-0211-Verf.] *Superzeichen*; Gott und Mensch vereinigen sich. Und wozu? Halleluja! Gott möchte euch zu einem Mitarbeiter mit Ihm machen! Durch die Glieder der Braut möchte Er Sein Wort erfüllen.

Denn Er sagt: „An jenem Tag werdet ihr erkennen, dass Ich in meinem Vater bin und ihr in Mir und Ich in euch.“ [Johannes 14.20-Verf.] Halleluja! Ihr werdet es wissen! Ich werde in euch sein und das Wort durch euch erfüllen. Oh my! Das ist unser Versprechen. Das hat Gott versprochen. Halleluja.

Stellt euch das vor. An jenem Tag werdet ihr es erkennen. Warum? Weil ihr erkennen werdet, wie ihr erkannt wurdet. Es gibt ein bestimmtes Wissen nach der Vereinigung.

Wenn ein junger Mann einer jungen Dame den Hof macht, gibt es ein Wissen vor der Vereinigung. Aber es gibt ein intimeres Wissen nach der Vereinigung. Die beiden werden eins. Halleluja! Und Jesus betete: „Damit sie alle eins seien, wie Du, Vater, in Mir und Ich in Dir.“ [Johannes 17.21-Verf.] Halleluja! Er betete dafür, dass das geschieht. Er betete für dieses Eins sein. Halleluja! Oh, my! Danke, Herr. Glory!

Dann wir an diesem Tag einen Propheten hervorkommen sehen. Und als er kam, predigte er *Eins sein, Superzeichen, Vereinigungszeit und Zeichen, Unsichtbare Vereinigung*, sagte uns, dass das Eins sein hier ist, für das Jesus betete. Das ist die Sache. Halleluja! Es findet statt. Gott weist sich aus, Amen, in Seinem eigenen Volk. Glory!

Wenn wir also danach Ausschau halten, dass Gott sich bewegt, müssen wir wissen, dass wir nicht in dem Zeitalter leben, in dem Gott über uns ist. In der Feuersäule; Houston, Texas, 1950, das war Gott über uns. Amen. Im Ersten und Zweiten Zug, Gott über uns. Dann im Dritten Zug, als Gott hinter menschliche Haut ging und er sagte: „*Ein Größerer als Salomo ist hier*. Halleluja! *Wer sagt ihr, ist Dieser?* [1964-1227-Verf.] *Hier ist ein Mann, der das Licht anschalten kann.* [1963-1229M-Verf.] Halleluja! Oh, mein Gott! Er begann zu identifizieren, dass Jesus Christus „Der Meister ist gekommen,“ sagt er, „und ruft.“ Er zeigte uns, Gott ist jetzt, *Der Mächtige Gott Ist Vor Uns enthüllt* [1964-0629-Verf.], dass Gott mit uns war. *Superzeichen*, Gott und Mensch wurden eins.

Und 1965 nahm Gott die Hülle ab. Halleluja. Gott hängte sie in der Halle der Erinnerung. Glory! Oh my! Gott hängte sie in eine Gruft in Jeffersonville. Danke, Herr! Ehre sei Gott in der Höhe! Oh my! Und die Feuersäule begann, sich über die Erde zu bewegen und nach den Namen im Buch zu suchen, nach den Samen, um sie zu beleben. Halleluja! Erweckt sie zu ihrer Verheißung, erweckt ihr Leben zu diesem Zeitalter, erweckt sie, um zu erkennen, welchen Teil des Wortes... [leere Stelle auf dem Band-Verf.]

Oh my! Er nahm... Geh in deine Kammer! Amen. Geh in deine Kammer! Seelen im Gefängnis, für eine Weile im Gefängnis eingeschlossen, Amen; bringt etwas Disziplin, und dann kommt

Kaufpreis, der Verwandtschaftserlöser erkaufte den Besitz durch Sein Blut. Wir sind nicht unser eigen, wir wurden mit einem Preis erkaufft. [1. Korinther 6.19-20-Verf.] Nicht mit vergänglichen Dingen wie Gold oder Silber, sondern mit dem kostbaren Blut (Amen) eines geschlachteten Lammes. [1. Petrus 1.18-19-Verf.]

Was hat Er dann durch sieben Gemeindezeitalter getan, nachdem Er den Besitz erkaufte? Das Werk als Mittler. Die volle Erlösung fiel nie unter das Erkaufen des Besitzes. Die volle Erlösung kam nie unter dem Werk als Mittler, sondern die volle Erlösung wird unter dem Werk der Inanspruchnahme erfolgen.

Oh Bruder, wir haben nicht nur einen Grund für unsere Hoffnung, wir haben solide Gründe für die Hoffnung und die Erwartung, die wir in dieser Stunde haben, (Amen!) unter dieser Botschaft. Denn wir wissen, was diese Sieben Siegel, wir wissen, was diese Sieben Donner für uns bedeuten. Wir wissen, worauf es sich bezieht.

Schaut auf den Propheten, er sagte: „Geht zu...“ Es findet wann statt? Zur Erntezeit. Wann stand Boas inmitten der Ältesten? Zur Erntezeit. Wann? Bruder, nachdem Israel in seinem Heimatland war. Sechs Posaunen ließen sie zurück in ihr Heimatland eilen, um auf die Siebte Posaune zu warten. Aber zwischen dieser sechsten und siebten Posaune, Offenbarung 10, kommt ein mächtiger Engel mit einer Eigentumsurkunde herab. Amen. Warum? Weil Rut diese Stadien der Erlösung durchlief, während Naomi zurück im Heimatland war. Und wann? Zur Erntezeit.

Wann ist die Erntezeit? Luther hat nie *Erntezeit* gepredigt. Wesley konnte nicht *Erntezeit* predigen. Die Pfingstler konnten nicht *Erntezeit* predigen. Als jedoch ein Prophet mit demselben Dienst von Jesus Christus kam (Amen), wurde der Menschensohn offenbart - denn der Menschensohn ist das Weizenkorn. Sieben Gemeindezeitalter lang war er der Sohn Gottes, aber als der Menschensohn wieder offenbart wurde... Und was sagt er? Er predigte *Erntezeit* [1964-1212-Verf.], *Der Same Wird Nicht Mit Der Hülse Erben* [1965-0429B-Verf.], *Es ist der Aufgang der Sonne* [1965-0418M-Verf.]; das Schwingen der ersten Garbe, Amen, um zu beweisen, dass es Erntezeit ist. Halleluja.

Sieben Gemeindezeitalter liegen. Halleluja! Nachdem Sieben Gemeindezeitalter abgelaufen sind, wird das Buch der Sieben Siegel geöffnet werden und die Zeit der Sieben Donner der Offenbarung ist zur Zeit der Öffnung dieser Sieben Siegel. Halleluja! Oh my!

Im Buch Jeremia, Kapitel 32, sehen wir also den Verwandtschaftserlöser, wir sehen den Kauf, wir sehen den Kaufpreis, wir sehen den Kaufbesitz, wir sehen die versiegelte Urkunde, (versiegelt mit sieben Siegeln), wir sehen die Zeit der Inanspruchnahme. Wir sehen sieben Jahrzehnte, die für Sieben Gemeindezeitalter stehen. Wir sehen die Gemeinde, die aus Babylon herauskommt, nachdem sieben Jahrzehnte verstrichen sind. Die Gemeinde kam aus Babylon heraus, um in das Land ihrer Väter zurückzukehren (Halleluja!), um ihr Erbe zu beanspruchen... Das Buch der Sieben Siegel sollte geöffnet werden. Halleluja!

Jetzt möchte ich, dass ihr auf die Gewißheit schaut. Erfasst es. Ich werde nur zitieren. Ich weiß, ihr kennt diese Dinge. Ich erinnere euch nur daran, also hört zu, während wir es hier zum Höhepunkt bringen.

Er wusste, dass es sieben Jahrzehnte dauern würde, und er schaute aus nach der Freude, die vor ihm lag. Er wusste, dass das Land zur Zeit des Kaufs wüst war.

Schaut auf Jesus, Freunde, wie Er vor zweitausend Jahren am Kreuz starb, und Er sah, was die Gemeinde noch durchmachen musste, was das Zeitalter noch durchmachen und zerstört werden musste, und alles andere, doch Er bezahlte den Preis durch Glauben, dass Er eines Tages, wenn die zugewiesene Zeit abgelaufen ist, kommen und das Buch nehmen wird. Er wird kommen und es nehmen, um die Erlösungsansprüche geltend zu machen.

Jeremia sah also sich selbst in diesem Erbe stehen, mit der Urkunde in der Hand, er setzte seinen Fuß auf diesen Besitz und erhob Anspruch darauf. 'Fußstapfen' sprechen von Besitz. Das ist der Grund, warum Offenbarung Kapitel 5, nach den sieben Gemeindezeitaltern... Jesus starb auf Golgatha; Er bezahlte den

wieder heraus und genießt wieder die Privilegien im Haus. Halleluja! Ein Vater: (Bruder), er ist ein Richter, er ist ein Führer (Amen), er ist ein Versorger, er ist alles. Alle sieben Erlösungsnamen sind im Vater offenbart; das Geheimnis der Vaterschaft. All diese Kinder waren in seinen Lenden; er brachte sie zur Welt. Er brachte sie durch den Nährboden der Mutter zum Ausdruck. Halleluja! Oh my!

Dafür ist der Heilige Geist gegeben. Das ist es, wo die Geheimnisse dieser sieben Donner die Braut dazu bringen, ihren Platz einzunehmen, zu verstehen, dass es nicht nur darum geht, mitzumachen. Nein, mein Herr! Sie wissen, dass es Gott in ihnen ist, der Sein Leben durch sie reflektiert.

Denn heute werden echte Mütter aussterbende Spezies, echte Väter werden aussterbende Spezies. Aber Gott, wenn Er nicht etwas Samen bewahrt hätte, wären wir wie Sodom und Gomorra gewesen. Aber Gott bewahrte einen Samen der Vaterschaft, einen Samen der Mutterschaft, einen Samen der gehorsamen Kinder. Halleluja! Er hat diese Samen bewahrt. Und warum? Weil Er die Erde wieder neu bevölkern wird. Er wird die Erde neu bevölkern; im Millennium wird Er sie wieder herausbringen. Er hat sogar das Pferd und den Hund dort, um sie zurückzubringen. Gepriesen sei Gott!

Wie Noah, Er sagte zu Noah: „Leg all diese Dinge weg. Nachdem ich diese Zivilisation zerstört habe, werde ich eine... Ich werde die Erde wieder bevölkern, Noah. Ich werde wieder von vorne anfangen.“ Er hatte also die richtigen Spezies.

Dazu bist du berufen, mein Bruder, meine Schwester. Das ist es, wozu ihr unter dieser Botschaft berufen seid, und das ist es, was eure Überwindung ist; wenn diese Offenbarung vor euch aufbricht und ihr die Position seht, erkennt ihr, dass es eine große und herrliche Berufung ist, und ein gewaltiger Kampf, diese Position einzunehmen. Es ist viel - die ganze Hölle ist dagegen, dass ihr eure Position einnehmt.

Aber wenn die Gemeinde, Bruder, wenn diese Sterne in ihre Bahnen gelenkt werden und nicht zu wandernden Sternen werden, zu gefallenen Sternen, die ihren ersten Stand nicht

halten können; wenn sie ihre eigene Behausung verlassen und ihren Platz nicht mehr finden können... Wisst ihr, was mit diesen Engeln passiert ist? Sie sollten Boten sein. Ein Engel ist ein Bote. Aber sie wurden von ihrem Platz verführt. Und als sie ihre eigene Behausung verließen, als sie ihren ersten Stand nicht mehr hielten, da fanden sie ihren Platz nicht mehr. Sie wurden zu Krebs und zu Tumoren und zu Leukämie und zu Dengue-Fieber und zu Diphtherie und zu Aids und zu all diesen verschiedenen Dingen, und zu Eifersucht und zu Neid und zu Bosheit. Sie wurden zu Dämonen. Dämonologie im physischen Bereich und im geistlichen Bereich ist das, was sie wurden.

Was passiert, wenn eine Frau ihren Platz verlässt und sich die Haare schneidet, ihr Gesicht bemalt und Männerkleidung anzieht? Sie wird zu einer anderen Kreatur verformt. Was passierte, als die Schlange ihren Platz verließ und mit Adams Frau ging? Er wurde ausgestoßen und wurde zu einem Reptil. Er wurde zu einer anderen Spezies deformiert. Was geschah, als die Gemeinde ihren Platz verließ und in die Organisation ging? Sie wurde zu einer anderen Spezies. Amen! Aber wenn Gott euch euren Platz offenbart, dann kämpft darum, diesen Platz einzunehmen, diesen Platz zu behalten und weigert euch, diesen Platz zu verlassen! Dann gibt es eine Gemeinde, die diesen Auftrag zu Ende führt. Dann gibt es eine Gemeinde, in der diese Braut eine wirkliche Mitarbeiterin Gottes werden kann, um den Plan der Erlösung zu vollenden. Amen. Eine wahre Gemeinde in dieser Stunde.

Und dies ist die Stunde, in der Gott die Menschen in ihre Position zurückbringt. Mose versuchte, von seinem Platz wegzulaufen, aber Gott schickte ihn zurück an seinen Platz. Der Prophet versuchte, von seinem Platz wegzulaufen, aber Gott schickte ihn zurück an seinen Platz. Jona versuchte, von seinem Platz wegzulaufen, aber Gott schickte ihn zurück an seinen Platz. Amen! Glory!

Dann habt ihr Usija. Usija versuchte, einen Platz einzunehmen, der nicht sein Platz war, und Lepra befahl ihn. Amen! Seht ihr? Man sieht Menschen, die versuchen, eine Position einzunehmen, der ihnen nicht zusteht. Ihr seht, wie manche Leute von ihrem Platz weglaufen, und Gott schickt sie zurück an ihren Platz. Was

anbringen. Sie mußten eine Beschreibung des Erbes anbringen. Und sie sagten: „Okay, es ist ein Stück Land, das in Anathoth liegt. Es befindet sich direkt neben der großen Eiche an der Ecke von Amen – der Ecke von Amen und Glory Avenue, auf der Hallelujastraße; eine große Eiche steht genau dort.“ Halleluja! Sie fließt hinunter zum Fluß, einem Fluß so klar wie Kristall. Amen. Er kommt zu einem Felsen, er kommt zu einem pyramidenförmigen Felsen und dann läuft er in diese Richtung, direkt an der Seite eines Weizenfeldes entlang. Und auf diesem Stück Land... Sie sagen: „Und da sind zwei Wasserquellen: eine im Norden und eine im Süden. Und es gibt zwei Gebäude auf diesem Erbteil und es gibt zwei Hektar Zedern auf diesem Erbteil.“

Und sie müssen es beschreiben und sie müssen die Grenzsteine und die Grenzen lokalisieren. Alles, woraus das Erbe besteht, muss darin geschrieben werden, dann wird es mit Sieben Siegeln versiegelt. Er hatte eine Kaufurkunde, eine Erbschaftsurkunde, die mit Sieben Siegeln versiegelt wurde, und in dieser Urkunde ist ein erworbener Besitz beschrieben.

Ich könnte sehen, nachdem sie es nun getan und versiegelt hatten, sagte er: „Okay, Baruch, ich möchte, dass du das nimmst und es für mich weglegst.“ Und ich könnte sehen, wie Baruch sich umschaute und eine schöne große Milchkanne sah. Und er sagte: „Oh Jeremia, ich habe genau das Richtige gefunden, eine schöne Milchkanne.“

Und ich konnte sehen, wie Jeremias Augen wie eine Feuerflamme wurden: „Milchkanne?“ Er sagte: „Lege es in ein irdenes Gefäß!“

Warum? Er dachte über die Inanspruchnahme nach. Er dachte daran, dass diese Urkunde sieben Jahrzehnte lang erhalten werden musste. Halleluja!

Zwischen Golgatha, wo der Kaufpreis bezahlt wurde - erfasst das! Zwischen Golgatha, bei dem der Verwandtschaftserlöser den Kaufpreis bezahlte, in jener Stunde, als die römische Macht die Nation Israel zerbrach (Halleluja!), bis zur Zeit, in welcher der Verwandte die Urkunde herausnehmen und die Siegel öffnen wird, um den erkauften Besitz in Anspruch zu nehmen, sollten

Jetzt seht euch das Bild hier an. Hier ist der Verwandte, der den Kaufpreis zahlt, um einen Besitz zu erwerben, und kraft des gezahlten Preises wird er der rechtmäßige Besitzer dieses Besitzes. Halleluja! Es war ein Bild von Christus am Kreuz. Warum siebzehn Schekel? Siebzehn ist die siebte Primzahl. Eine Primzahl ist eine Zahl, die nur durch sich selbst geteilt werden kann, durch keine andere Zahl. Zum Beispiel: 1 und 3, und 5, und 7, (seht?) und 11, und 13, und 17, und 19 und so weiter. Aber 17 ist die siebte Primzahl und 17 setzt sich aus 10 und 7 zusammen.

Denn es war am 10. Tag des 7. Monats, dem Versöhnungstag, als das Blut, das Erlösungsblut, vergossen wurde. Und dann Offenbarung 10.7 die Stimme dieses Blutes (Halleluja!), die das Geheimnis dessen offenbart, was das Lamm erkauft hat, die das Geheimnis unserer Erlösung offenbart: siebzehn Schekel. Halleluja! Und Silber spricht von Erlösung.

Hier war also der Verwandtschaftserlöser, Der verwandt war, Der fähig war, Der willig war, den Kaufpreis zu zahlen; ein Typ auf Golgatha. Halleluja! Bruder, wo Jesus in der Waage von Gottes Wort gewogen wurde und wo Er den Preis bis zum letzten Blutstropfen bezahlte. Amen. Er hat jeden Tropfen Blut vergossen, weil Er euch hier unten gesehen hat, Er hat mich in Trinidad gesehen. Bruder, Er weiß, dass dieser reinkommen muss, dass jener reinkommen muss, weil Er das Blut vergoss und das Blut lief an den Namen im Buch herunter, geradewegs vom ersten Namen im ersten Zeitalter bis zum letzten Namen im letzten Zeitalter, lief das Blut herunter. Halleluja! Oh, mein Gott! Halleluja!

Dann beachtet etwas. Dann sagt er jetzt--er hatte Zeugen. Beachtet, dass Er den Preis bezahlte, nicht im Geheimen, sondern vor Zeugen. Es war ein öffentliches Zeugnis, wo Er auf Golgatha vor Zeugen starb und den Preis bezahlte und das Werk vollbrachte. Er bezahlte den Kaufpreis.

Also mussten sie die Urkunde unterschreiben, dass der Preis bezahlt war und er nun kraft des bezahlten Preises der legale Eigentümer des Besitzes wurde. Halleluja! Und auf dieser Urkunde mußten sie eine Beschreibung des gekauften Besitzes

ist das Geheimnis? Die Kraft Gottes kann nur wirken, wenn ihr an eurem Platz seid, Freunde. Vollkommener Glaube ist das Erkennen eurer Position im Wort. Ihr könnt keinen vollkommenen Glauben haben, wenn ihr diese Position nicht versteht.

Und als diese Namen offenbart wurden, seht euch Josua an, begann er, sie nach ihrer Geburt zu plazieren. Diese hebräischen Frauen riefen in Geburtswehen den Ort aus, an dem sie sein sollten, und sie reisten zu diesem Ort. Und in einer bestimmten Stunde mussten sie kämpfen und diesen Ort einnehmen und halten. Und dann hattet ihr eine Gemeinde positionsgemäss plaziert; ein weiteres Epheser ist hier. Dann sehen wir Gott und Mensch in Einheit. Amen.

Wünscht ihr euch das heute Abend nicht? Es ist ein Kampf, diesen Platz einzunehmen. Habt ihr noch ein wenig Zeit? [Versammlung sagt: „Amen!“-Verf.] Amen.

Also passt auf. Wir sprechen über Gott, einem inwendigen Gott; wir werden ein Mitarbeiter von Ihm. Durch die Glieder Seiner Braut - der Dritte Zug, Gott in uns in dieser Stunde. Nicht Gott über uns oder Gott mit uns, sondern Gott in uns. Wir müssen Gott in Seinem Volk sehen. „An jenem Tag werdet ihr erkennen, dass Ich in euch bin und ihr in Mir.“ Und größer ist Er, Der in euch ist. [1. Johannes 4.4-Verf.] So dass Gott durch die Vereinigung mit euch dieses Werk erfüllt. Er ist der Weinstock, und ihr seid die Reben. Und wenn Er euch plaziert, wenn ihr geboren werdet, offenbart Er euch euren Platz. Dann müsst ihr kämpfen. Dann müsst ihr losgehen. Dann gibt es da ein Geheimnis dieser Plazierung. Halleluja!

Seht euch den Propheten an. Er predigte *Gottes Gaben finden immer ihren Platz*. [1963-1222-Verf.] Er spricht von Gaben und Plazierung. Deine Gabe ist deine Geburt. Ihr werdet als das geboren, was ihr seid, aber es gibt einen Platz für euch, an den ihr kommt. Amen. Aber das Geheimnis, um an diesen Platz zu kommen ist, den Stern für euer Zeitalter zu sehen. Halleluja! Ihr könnt nicht irgendwem oder irgend etwas folgen. Ihr müßt demjenigen folgen, der bestimmt ist, dessen Leben ein Geheimnis war, um euch an euren richtigen Platz zu bringen;

(Halleluja!) wo euer Leben ein Geheimnis des Wortes entfalten könnte. Amen.

Seht, so viele Menschen versuchen, mit einer äußeren Sache zu wirken, obwohl es eine innere Sache ist, eine verborgene Kraft, eine geheime Kraft im Inneren, Glauben an den Gott in euch. Glory!

Nun erfasst das hier jetzt. Gott wurde ein Erlöser für den Menschen, als Er Mensch wurde. Er konnte nicht ein Verwandter des Menschen sein, wenn er nicht Mensch wurde. Und als der Heilige Geist in Jesus kam, wurde Gott ein Verwandter der menschlichen Rasse. Was macht nun der Heilige Geist in euch? Macht euch das nicht zu einem Verwandten der Familie, sowohl der natürlichen als auch der geistlichen? Halleluja!

Versteht ihr, worauf ich hinaus will? Aber zur Erntezeit, wenn der Same wieder zum Samen wird, im Weizenzeitalter, wenn Israel wieder in seinem Heimatland ist, wie Naomi, die in ihr Heimatland zurückging, als eine Heidin wie Rut hereinkam, zur Zeit als Boas der Herr der Ernte, der Verwandtschaftserlöser, der Bräutigam der heidnischen Braut zur Erntezeit offenbart wurde, zwischen Israel im Heimatland und Israel, das die Erlösung erhält, geht diese Heidin durch einige Phasen der Erlösung. Halleluja!

Erfasst das jetzt. Und es gab einen Verwandten in der Erntezeit, der die Gelegenheit hatte, die Rolle des Verwandten zu übernehmen, und er sagte: „Nein! Es sei denn, ich setze ich mein Erbe aufs Spiel.“ Es gab einen Widerwillen in einem Verwandten zur Erntezeit. Er war verwandt, er war fähig, aber er war nicht willig. Um ein Verwandter zu sein, muss man mit ihm blutsverwandt sein. Man muss in der Lage sein, zu erlösen, und man muss willens sein, es zu tun. Aber der Verwandte war nicht willens, obwohl er wusste, dass er fähig war, obwohl er wusste, dass er verwandt war. Das Geheimnis seiner Stellung, seines Platzes, beherrschte und beeinflusste sein Leben nicht. Er konnte sich nicht auf die Verantwortung der Position einlassen, zu der er berufen war. Er befand sich im richtigen Zeitalter. Er hatte die richtige Gelegenheit. Er war in der richtigen Position. Er

war fähig und verwandt, aber er war nicht willig. Es war eine Härte in ihm, die ihn unwillig machte, erlösen zu wollen.

Bruder Branham sagte: „Ich hoffe, dass wir die Auswirkungen des Endzeitgeistes in diesem Zeitalter erkennen. So viele werden verhärtet,“ werden gefühllos, unsensibel, und sie verstehen nicht, dass es ein Geheimnis der Position gibt, in die sie berufen wurden. Und das ist es, wie wir Seinen Sieg zeigen werden. Das ist es, wie wir den Grund für Seinen Tod zeigen. Das ist es, wie wir zeigen, dass Er derselbe ist, gestern, heute und in Ewigkeit. So wird Er das Werk vollenden: durch die Glieder der Braut. So wird Er es vollenden. Amen. Halleluja.

Seht, als Hanameel zu Jeremia kam und sagte: „Du übernimmst den Verwandtschaftsteil für mich.“ Jeremia war mit ihm verwandt. Jeremia war fähig und Jeremia war willig. Halleluja. Gott wusste, dass er Geisteskämpfe bekommen könnte, also gab Gott ihm eine Vision davon. Und als er ihn kommen sah, sagte er: „Ich wusste, dass dies das Wort des Herrn ist.“ Und obwohl es im Widerspruch zu dem schien, was er bereits gesagt hatte: „Das Land sollte für siebenzig Jahre in Gefangenschaft gehen,“ doch Gott sagte: „Kauf es.“ Es schien, als würde er seiner eigenen Prophezeiung widersprechen, aber wisst ihr was? Er sagte: „Wir wogen das Geld ab. Wir wogen es auf der Waage.“

Die Waage ist ein Symbol der Gerechtigkeit. Gott sagte zu Belsazar: „Du bist auf der Waage gewogen und zu leicht befunden worden.“ Jesus wurde in der Waage von Gottes Wort gewogen und sie fanden keinen Mangel an Ihm. Er erfüllte jede Anforderung. Er erwies sich als der Erlöser.

Erfasst das jetzt. Während Er dort stand und sie es abwogen, könnte ich sehen, wie sie es abwogen: fünfzehn Schekel, die Waage war noch nicht ausgeglichen. Sechzehn Schekel, die Waage kam immer noch nicht ins Gleichgewicht. Siebzehn Schekel, oh, sie kam ins Gleichgewicht. Bis zum allerletzten Schekel war sie ausgeglichen. Was war das? Das war der Erlösungspreis.